

Bezugspreis für Halle u. Gerate 3.25 Lit. Durch die Post bezogen 3.50 Lit. bei den Vierteljahrs- monatlich 1.20 Lit. Die halbjährige Zeitung erhebt sich monatlich bei halbjährlicher Zahlung 6.00 Lit. Halbjährlicher Quoten (inkl. Postgebühren) für Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Landw., Wirtschaften, Militär, Wochenblätter, Geschäftliche Unterhaltungsblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt) Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 und bei den Geschäftsstellen. Nach Geschäfts- schluss: Schriftleitung 5810, Geschäftsstelle 5808 und 5800. Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30 - Fernruf 3011. Druck und Verlag von Otto Thieme, Halle (Saale)

# Neue italienische Offensive im Görzischen

## Die „Deutschland“ ist eingetroffen

New-London, 31. Oktober. (Von Vertreter des N. T. W. berichtet.) Das deutsche Handels- unterseeboot „Deutschland“ ist heute früh hier ein- getroffen.

## Schwere Angriffe gegen die englische Admiralität

Rotterdam, 2. Nov. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London vom 1. November: Das Unterhaus wurde durch die Mitteilung Balfours über den deutschen Angriff im Kanal nicht beirrt. Dagegen stellt sofort die Frage über den einen Punkt, den Balfour in der vorher abgelesenen Erklärung nicht berührt hatte: „Ist die deutsche Behauptung richtig, daß die Deutschen keine Verluste hatten?“ Balfour antwortete, die Admiralität habe keinen Grund anzunehmen, daß ein deutscher Zerstörer durch das Feuer englischer Schiffe in den Grund gebohrt worden wäre, aber es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß zwei deutsche Zerstörer auf Minen liefen und wahrscheinlich saften. Die „Times“ sagt, daß Balfours Erklärung keinen günstigen Eindruck auf das Unterhaus gemacht habe und daß man wohl noch mehr über die Sache hören werde. Henri Brannan teilte hinzu auch fest mit, daß er morgen an Balfour die Frage richten werde, seine Antwort auf abschließende amtliche Erklärung aufgesetzt werden müsse, oder ob eine Untersuchung der Umstände dieser deutschen Expedition stattfinden solle und ob hierüber weitere Mitteilungen zu erwarten seien. „Daily Chronicle“ sagt im Leitartikel: Die Admiralität war auch dieses Mal in ihrem Bericht nicht sehr glück- lich. Der amtliche Bericht, der am Freitag bekannt gegeben wurde, sagte, daß das Transportschiff „Lucan“ und die Torpedobootzerstörer „Hir“ und „Ribia“ verloren seien und daß zu verstehen, daß keine anderen Schiffe verloren gegangen seien. Zunächst behaupteten aber die Deutschen, daß sie auch das deutsche U-Boot-Unternehmen in der Gegend in den Grund gebohrt hätten. Jetzt teilte man mit, daß sie tatsächlich sechs Zerstörer versenkt, die der Besatzung der Deutschen ziemlich entsprachen. Nun vielen Driftern in dem modernen Seefriede keineswegs eine unangenehme Rolle. Daher ist schwer verständlich, daß die Admiralität diese Verluste verschweigt. Die heutigen Angriffe bringen in ihren bescheidenen Grenzen dem Feind bestimmt gewissen Vorteil. Wenn Balfour auch bei seiner ursprünglichen Behauptung blieb, daß zwei deutsche Zerstörer in den Grund gebohrt worden seien, sagt er es doch jetzt in weniger bestimmt, was beweisen läßt, ob sie wohl jemand in den Grund gebohrt hätten. Die „Daily Chronicle“ sagt weiter, es wäre besser, die Erwar- tung der Engländer, daß zehn feindliche Schiffe im- stande seien, auch durch unsere Kanalsperre zu- fassen und zurückzuführen, ohne mindestens auf fünf Schiffe runter zu verlieren. Sie wollten von uns glauben, daß die Meer des Kanals viel gefährlicher sei.

## Kein deutsches Torpedoboot im englischen Kanal bestätigt

Berlin, 2. Nov. Auf eine Anfrage im Unterhause über den Vorfall unserer Torpedobootflotte in den Eng- lischen Kanal in der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober erwiderte der englische Marineminister Balfour, die deutsche Mittelung, daß kein Zerstörer verloren gegangen sei, sei falsch. Deutsche Zerstörer seien von englischen Artilleriefeuer getroffen worden. Es werde aber nicht behauptet, daß sie durch Selbstfeuer veran- let worden seien. Nach bei der Admiralität eingegangenen Mit- teilungen seien dagegen zwei deutsche Zerstörer auf Minen in den ausgelegten Netzen gestoben, in die Luft geflogen und wahrscheinlich gesunken.

Es wird hiermit nochmals amtlich festgestellt, daß sämtliche deutschen Torpedoboots, die an der Unter- nehmung im Englischen Kanal teilgenommen, zurückge- kehrt sind. Es ist keines der Boote weder durch Artilleriefeuer noch durch Minen verabschiedet worden. Von den durch unsere Torpedoboots versenkten feindlichen Nachschiffen sind die en- glische Marineminister, nachdem der amtliche Bericht zunächst überhaupt nichts erwähnt, jetzt doch zu. Die von uns gemeldete Zahl 11 ist, wie aus den nochmals eingehend geprüften Meldungen unserer Boote hervorgeht, noch sehr niedrig geblieben. Von einem Zerstörer in unserer Torpedoboots kann kein Zweifel sein, da überhaupt keine englischen Streitkräfte vorhanden waren, die dies hätten tun können. Die wenigen Zerstörer, die sich zeigten, wurden teilweise in Überzahl abgeschossen, daß sie keinen Schaden erlitten konnten. Der Rest rettete sich glücklich durch die Nacht.

## Bericht

London, 1. Nov. (Neuter) Der englische Dampfer „Rio Pirahna“ wurde versenkt.  
Halle, 1. Nov. (Neuter) Der Dampfer „Kiki Zai“ ist gestern von einem Unterseeboot an derselben Stelle wie der Dampfer „Angelt“ versenkt worden.  
London, 2. November. „Daily Telegraph“ berichtet, daß die unterseebooten Dampfer „Caverlag“ und „Nan“ ver- senkt wurden. Die Besatzungen wurden gerettet.

## Neuer Vorstoß leichter deutscher Streitkräfte

Berlin, 2. November. Amtlich. In der Nacht vom 1. zum 2. November stießen leichte deutsche Streitkräfte aus dem flandrischen Stützpunkt gegen die Handelsstraße Zhemse und Holland vor, hielten mehrere Dampfer zur Untersuchung an und brachten zwei von ihnen, die verbrannt waren, in den Hafen ein. Ein dritter Dampfer, der ebenfalls dorthin fahren sollte, ist noch nicht eingetroffen. Beim Rück- marsch wurden einige unserer Torpedoboots kurze Zeit er- folgslos von vier englischen Kreuzern beschossen. Unsere Streitkräfte sind vollständig und unbeschädigt zurückgekehrt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 2. Nov. Amtlich wird veröffentlicht:  
**Oeffentlicher Kriegshauptquartier**  
Seceresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Im Raume südlich des Rörstörbender (Koten- zum) Besses machten wir weitere Fortschritte. Südlich und südlich von Brajo (Kronstadt) auf feind- lichen Boden kämpfende österreichisch-ungarische und deutsche Truppen schlugen rumänische Angriffe ab. In der südlichen Bukowina und im Capul- Gebiet erfolgreiche Vorfeldunternehmungen.

Seceresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Deutsche Truppen der Armee des Generalobersten v. Ferkhansky waren dem Feind bei Witoniz (südlich von Solotwinka) aus einer stark verteidigten Stellung. Es wurden 22 russische Offiziere, 1500 Mann, 10 Maschinengewehre und drei Minenwerfer erbeutet.

## Italienischer Kriegshauptquartier

Im Görzischen hat eine italienische Offensi- ve begonnen. Die zweite und dritte italienische Armee, die seit den letzten ardenen Kämpfen durch frühere Truppen ergänzt wurden, griffen abwärts Görz an. Der erste allgemeine Ansturm ist durch den Heldenmut unserer Truppen abgefallen. Nachdem sich das starke feindliche Feuer im Laufe des Vormittags zu außer- ordentlicher Heftigkeit steigert hatte, stürzte die feind- liche Infanterie am Mittag los. Im Wippachale sollten die Höhen östlich der Werzofia um jeden Preis genommen werden. Sieben feindliche Bri- gaden, auf dem engen Raum angelegt, wurden hier- reißend geschlagen. Auf dem Nordteil der Kar- hochfläche teilte bald nach 11 Uhr vormittags ein Massensturm italienischer Infanterie an, der zunächst über unsere vorbereiteten geschützten Linien hinweg genommen. Der unmissbar angelegte Gegenangriff unserer tapferen Truppen warf die Italiener wieder zurück, doch blieb Lubina in Feindeshand. Mit italienische Divisionen waren an diesem Sturm beteiligt. Am Südbüchel der Goffalche be- haupteten wir trotz wüthender Angriffe alle Stellungen. An dem Erfolge des geführten Schlach- tages haben das Krainer Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 27 und das bewährte weithaldische Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 32 hervorragenden Anteil. Sie wehrten die heftigsten Angriffe ab und behaupteten sich gegen größte Übermacht. Auch die Regimenter 41 und 11 verdienen alles Lob. Wir haben über 1000 Mann gefangen und sieben Maschinengewehre erbeutet.

## Südsüdlicher Kriegshauptquartier

Unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Griechische zur See

Am 1. November abends haben mehrere unserer See- flugzeugschwader Gerbanano, San Giorgio di Rogaro, Pireis, Grado und die Uria-Werke bei Manafalco sehr wirkungsvoll angegriffen. Es wurden zahlreiche Volkstrefe in den militärischen Objekten und Bahnanlagen der ge- nannten Orte, sowie in einer Halle der Flugstation Grado angelegt.

## Flottenkommando

## Somme und Siebenbürgen

1.  
Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Die ungeheure Ausdehnung des Weltkrieges hat alle den Kämpfern der Vergangenheit entnommenen Maß- stäbe für den Umfang wie für die Bedeutung der einzelnen Kampfhandlung entwertet. In früheren Kriegen gab es Schlachten, die im Zeitraum von ein paar Stunden und auf Fronten von wenigen Kilometern über das Schicksal nicht nur eines Krieges, sondern großer Völker, ja ganzer Erdteile auf Jahrhunderte hinaus entschieden, die also wirklich die Bestimmung Entscheidungsschlacht verdienten. Der Gegenwartskrieg hat eine Unzahl von Schlachten gebracht, die als eine einheitliche, ununter- brochene Kampfhandlung sich durch lange Monate hinziehen und hinschieben, ohne daß ihr Ausgang über den Umfang eben dieser einzelnen Kampfhandlung hinaus eine ent- scheidende Bedeutung besäße.

Diese Kennzeichnung trifft amdeutend auch für die seit vier Monaten tobende und noch länger nicht ab- geichlossene Sommerschlacht zu. Von den An- greifern freilich war sie zweifellos als Entscheidungsschlacht allergrößten Stils gedacht und angelegt. Sie sollte nach der Ansicht unserer Feinde der strategischen Gesamt- lage nicht nur an der Westfront, sondern auf der Gesamt- heit der Kriegshauptquartiere dreier Erdteile den rettenden Umschwung bringen. Am Nachmen der eingeleiteten Ge- samtoffensive der Entente sollte sie die Mittelmächte un- widerkündlich in die strategische Defensive drängen. Mehr noch: ihr Ziel war die endliche Durchbrechung unserer so oft berannten und immer unerlöschlich geliebten Westfront. War dieses Ziel erreicht, so mußte nach der Meinung der Feinde unsere Westfront, einmal durch- brochen, völlig zusammenbrechen. Unsere Heere mußten in Haft und Unordnung zurücktreten, mußten sich jeden Schritt rückwärts einen Meter, der im letzten Vor- sturm des Krieges zum ersten Mal, eroberten Feindes- räumen und damit die verbolleten und für die vielberufene „Kriegsarte“ so bedeutungsvollen „Kontinental“ aufgeben. Vielleicht würden wir verurteilt, uns zunächst noch einmal auf Feindeserde mit verklärter Front zu einem neuen Widerstand zu stellen. Widersprechlicher aber: Wir würden in einem jeden Juridiktur bis mindestens zur Grenzmark unserer Heimat gedrängt werden.

Doch dies der strategische Sinn der Sommerschlacht war, dürfen wir als unabweisbar erwiesen ansehen. Die Ge- samtfrontlage zwang unsere Feinde, einen solchen Sieg im Westen mit allen Mitteln auszunutzen. Ihre Vorbereitungen waren so riesenmäßig wie die Aufgabe. Bei allen ihren früheren Durchbruchversuchen hatten unsere wehrlichen Gegner trotz hoch damals unge- heuren Entzuges an Menschen und Kriegsmaterial recht trübliche Erfahrungen machen müssen. Diesmal hatten sie sich noch besser vorbereitet. Der unge- heure Umfang ihrer Vorbereitungen beweist am klarsten, daß es ihnen darum zu tun war, diesmal um jeden Preis die Entscheidung im Westen herbeizuführen.

Ansprechender ist hier auf die Tatsache zu verweisen, daß Engländer wie Franzosen riesige Kavallerie- massen bereitgestellt hatten, um nach erstem Durch- bruch sofort die Verfolgung einzuleiten, so den tatsächlichen Sieg strategisch auszuwerten und zu einer vernünftigen Niederlage für unsere ganze Westfront zu gestalten.

Seute, nach einem Vorkampfe von vier Monaten, welcher an Zurückhaltung, Dauer und Anstrich alles jemals von Menschen bisher Geleistete und Erlebte um ein Erheb- liches übertrifft: Was ist der Erfolg?  
Aber ist die Schlacht noch keineswegs abgeschlossen. Am Generalstabsamt es nicht zweifelhaft sein, daß unsere Feinde ihre Anstrengungen fortzusetzen, in noch zu leisten gedenken. Denn es gibt es einen Umstand, der zu einem verabschiedenden Mißgeschick auf das von unseren Feinden Er- strebte und Erreichte geradezu herbeiführt. Dieser Um- stand ist die Tatsache, daß während des Monats Oktober die feindliche Offensive trotz wüthender Anstrengungen nur noch Teilerfolge erzielt hat, im ganzen aber seit der Nielsen-Schlacht vom 25. bis 27. September

zum zweiten Male ins Stocken geraten ist.

Die gewaltige Anstrengung dieses letzten, verhältnis- mäßig erfolgreichen Großkampfes hat den Feinden ihren letzten ernstgemeinten Selbsterneuerung gebracht. Nach Durchbruch der Herbstoffensive bedeutungsvollen Fort- schritte des Oktober ergibt sich ein im wesentlichen un- verändertes Gesamtbild des feindlichen Erfolges. Es besteht

# Der neue Kriegsminister vor dem Reichstag

Sitzungsbericht vom 2. November

Am Bundesratssitzung: Dr. Helfferich, v. Stein, v. Batocki.

Vizepräsident Dr. Baumbach eröffnete die Sitzung um 3 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung standen mündliche Berichte des Hauptstaatssekretärs.

Zunächst wurde über die Frage der Gefangenbehandlung verhandelt.

Durch Vermittlung des Heiligen Stuhles oder einer neutralen Macht soll versucht werden, das Los der Kriegsgefangenen zu verbessern und die Freilassung der Zivilgefangenen zu erreichen.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

König zu Schönau-Großschloß (Natl.) als Berichterstatter hat um Annahme der Ansuchen berichtet.

Die Behandlung unserer Kriegsgefangenen im feindlichen Auslande ist vielfach unbillig und genau über meine Erinnerung ist vielfach unbillig, die Kost ist hoch.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

Die Löhne unserer Gefangenen soll an deren Angehörige in allen Fällen gezahlt werden, wo dies zur Unterbringung der Gefangenen notwendig erscheint.

In einer Verhandlung von etwa 300 Gefangenen...  
 ...in der ersten Hälfte von etwa 300 Gefangenen...  
 ...in der ersten Hälfte von etwa 300 Gefangenen...

Wenn wir uns fragen, mit welchen Erfolgen...  
 ...mit welchen Erfolgen...  
 ...mit welchen Erfolgen...

Verlustziffer von 400 000 Mann...  
 ...Verlustziffer von 400 000 Mann...  
 ...Verlustziffer von 400 000 Mann...

Das die Schätzungsweise...  
 ...das die Schätzungsweise...  
 ...das die Schätzungsweise...

So kommen wir zu einer feindlichen...  
 ...so kommen wir zu einer feindlichen...  
 ...so kommen wir zu einer feindlichen...

Gefangenenverlust von rund 600 000 Mann...  
 ...Gefangenenverlust von rund 600 000 Mann...  
 ...Gefangenenverlust von rund 600 000 Mann...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

Die Erfolge...  
 ...die Erfolge...  
 ...die Erfolge...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...

...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...  
 ...hört nun wegfallen. Mit der Befestigung der...





Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Das Gitterne Kreuz

Das Eisenerz Kreuz I. Klasse erhielten: Leutnant H. R. Wille...

Das Gitterne Kreuz II.

Das Eisenerz Kreuz II. Klasse erhielten: Leutnant Franz...

Lebens- und Berufsmittelfragen

— Zahl, 2. Nov. (Willig's Sering) gibt es hier, Der Magistral...

— Rühmiger, 2. Nov. (Gegen die hohen Preise in Brandenburg...)

— Vom Südburg, 2. November. (Wohnende Frauenarbeit...)

— Gefangen Altmar, 2. Nov. (Witzig's Heil). Ein seltsames...

Verschiedene Nachrichten

— W. Kreis, 2. Nov. (Seine beiden Kinder erkrankt...)

— A. H. 2. Nov. (Einem großen Kupferblech...)

— Vom Südburg, 2. Nov. (Die Feldbestellung)...

Aus Halle und Umgebung

Salle den 3. November

Was habe ich mit dem Kartoffel-Bezugsheine zu machen?

Rabattfreie Anfragen beweisen, daß viele Hausaltungen noch immer...

1. Man gibt seinen Bezugsheine einem der von der Stadt...

2. Der Käufer eines Bezugsheines hat mit einem Gutschein...

3. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle von...

Die neuen Bezugsheine für Textilwaren. Aus den Ausführungsbestimmungen der Reichsbeschaffung...

Der Zweierkreis des Gv. Bundes in Vitzleben veranlaßt am 31. Oktober...

Börsen- und Handelsteil

Berlin, 2. Novbr. Die telegraphischen Ausgabungen stellten sich...

Table with 3 columns: Name, Old, New. Lists exchange rates for various locations like New-York, London, etc.

Berliner Börsenstimmungsbericht

Berlin, 2. Nov. Die Stimmung der Börsenplätze ist heute noch...

ganz behauptet, die feste und zuverlässige Stimmung erlitt ja...

Produktionskräfte

Berlin, 2. Nov. Die mitte Witterung erleichtert, wie vom...

Letzte Telegramme

Kriegsberatung im russischen Hauptquartier. Berlin, 2. Nov. Nach der...

Ein wichtiger Auftrag des französischen Kriegsministers. Bern, 2. Nov. Nach...

Großfeuer in einem französischen Militärdepot. Bern, 2. Nov. Am...

Forderungen für die schwedische Staatsbahn. Stockholm, 2. Nov. Die...

Wiederholt, schon in einem Teil der gestrigen Nachmittags-Ausgabe...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. November. Westlicher Kriegsschauplatz...

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im südlichen Sommer-Gebiet...

Unsere Truppen drangen gegenüber hartnäckigen französischen Widerstand...

Heeresgruppe Kronprinz. Mehrfach kehrte sich der Feind...

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls...

Front des Generaloberst von Bawern. Bei der Verengung...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...

Front des Generaloberst von Bawern. In den Karpaten...